

**„Organisierte Freiheit“**

**Autorenpoetiken – Impulse für das Kreative Schreiben?**

**Abstract**

Die zentrale Frage der Arbeit lautet: Lassen sich aus der Lektüre von Poetikvorlesungen Impulse für das Kreative literarische Schreiben gewinnen und nachvollziehbar formulieren? Als Genre bewegen Poetikvorlesungen sich zwischen literarischer Theorie und Praxis und reflektieren in essayistischer wie erzählender Weise auf Sprache, Schreibweisen und kreative Prozesse.

Um diesen neuen Versuch methodisch zu rahmen, werden zunächst etablierte Verfahren des Kreativen literarischen Schreibens rekapituliert und die jüngere Entwicklung des ‚alten und neuen‘ Kreativen Schreibens vergegenwärtigt, um daraus eine eigene Position zu bestimmen, die vor allem durch das Verständnis von Lesen als schöpferischem Akt – gleichberechtigt mit dem Schreiben – charakterisiert werden kann.

Anregungen für das literarische Handwerk in Schreibwerkstätten gewinnt die Arbeit auch in der Betrachtung von neueren Autorenratgebern, die das Terrain der normativen Regelmäßigkeit verlassen und selbstreflexiv verfahren.

Exemplarisch werden sechs Poetikvorlesungen als Einladung gelesen, sich auf reflektierend-literarisches Schreiben einzulassen und genuin literarische Techniken nachzuvollziehen. Poetologische Motive werden in den erzählerischen Texten herausgearbeitet und gedankliche Bewegungen nachverfolgt. Die ästhetische Erfahrung des Lesens rückt an den Ausgangspunkt des eigenen Schreibens. Die gewonnenen Impulse werden im Kreativen Schreiben ausgeführt und anschließend auf Prozess und methodisches Setting hin reflektiert.